

Mollusken aus Taurien.

Von

S. Clessin.

Das Wenige von Mollusken, welches reisende Forscher in der Krim gesammelt haben, lässt auf eine ganz eigenartige Fauna schliessen, von welcher unsere Kenntniss jedoch noch immer eine sehr spärliche ist. Ich begrüsse es daher mit grosser Freude, dass Herr Gymnasiallehrer O. Retowski in Theodosia sich der Mollusken seines Landes angenommen hat und mich fortwährend mit Sendungen von in der Krim gesammelten Conchylien erfreut. Schon die wenigen bis jetzt erhaltenen Arten zeigen, wie reich an Eigenthümlichkeiten die Halbinsel des schwarzen Meeres ist, und wie sehr sie sich bezüglich ihrer Mollusken von denjenigen der nahegelegenen Gouvernements des russischen Reiches entfernt, welche, wie z. B. Podolien, die Umgebung von Kiew, deren Faunen uns besser bekannt sind, sich noch vollständig an die nordeuropäische anschliessen.

1 *Hyalinia taurica* n. sp.

T. medicoris, anguste perforata, paululum convexa, subtiliter irregulariter striatula, nitida, flavescens-cornea; anfr. 6, lente regulariter accrescentes, modice convexi, sutura profunde impressa separati, ultimus non dilatatus; apertura obliqua, late lunata, anfractu penultimo valde excisa; peristoma acuta, recta.

Diam. 7. alt. 3,3 mm.

Gehäuse von mittlerer Grösse, enggenabelt, wenig gewölbt, fein unregelmässig gestreift, glänzend, von gelblicher Hornfarbe; Umgänge 6, langsam und regelmässig zunehmend, mässig gewölbt, durch eine tiefe, eingeschnürte Naht getrennt; der letzte nicht erweitert; Mündung schief, breit mondformig, durch den vorletzten Umgang stark ausgeschnitten. Mundsaum scharf, gerade. —

Vorkommen: Park vom Schach Mamay in der Krim.

Die vorstehende Art steht der *H. alliarica* am nächsten; ihre Umgänge sind jedoch enger und deshalb bei gleicher Grösse etwas zahlreicher; ferner sind sie etwas mehr gedrückt, wodurch die Mündung mehr halbmondformig wird; das Gewinde ist etwas mehr gewölbt, der Nabel etwas weiter. *Hyal. glabra* ist weit grösser, hat breitere Umgänge und engere Nabel.

2. *Helix* (*Xerophila*) *Theodosiae* n. sp.

T. depressa, angustissime umbilicata, solidula, subtiliter irregulariterque striata, nitida, lactea, fasciis bruneis ornata; spira prominula; apice nigricante vel flavescente; anfr. 5, parum convexi, regulariter accrescentes, ultimus valde ampliatus; apertura rotundata, latior quam alta, anfractu penultimo paululum excisa, intus remote albolabiatum; marginibus acutis; umbilicus anfractu ultimo dilatatus.

Diam. 14 mm, alt. 10 mm.

Gehäuse gedrückt, sehr eng genabelt, festschalig, fein und unregelmässig gestreift, glänzend, milchweiss mit braunen Bändern geziert, Gewinde etwas erhaben, Wirbel schwärzlich oder gelblich; Umgänge 5, regelmässig zunehmend, wenig gewölbt, der letzte sehr erweitert; Mündung rundlich, breiter als hoch, durch den vorletzten Umgang wenig ausgeschnitten, innen schwach weiss gelippt; Mundränder scharf; Nabel durch den letzten Umgang erweitert.

Vorkommen: Theodosia.

Ich kenne keine Art der Gruppe *Helicella*, welche so engen Nabel bei so weiter Mündung besitzt. — Die Bänderung ist bei den einzelnen Exemplaren ziemlich gleichförmig; ein breiteres, mehr oder weniger dunkleres, läuft über die Mitte der Umgänge; die Unterseite besitzt mehrere schmälere in nahezu gleichen Abständen.

3. *Helix derbentina* Kryn.

Hel. derbentina Kryn. Pfr. Mon. V. p. 207.

„ „ Mart. Vorderas. Moll. t. 1. fig. 7. u. 8.

Hel. derbentina Kobelt. Icon. V. figg. 1433—1438.

Hel. Krynickii Andr. Pfr. Mon. I. p. 162.

Vorkommen: Soudack in der Krim.

Ich kann die mir von diesem Fundorte vorliegenden Exemplare nicht von solchen aus den Caucasusländern trennen, von wo ich eine sehr reiche Zahl, an verschiedenen Orten gesammelt, besitze. Die Wölbung der Umgänge, Form und Weite des Nabels weist sie unbedingt dieser Art zu, trotzdem sie vielleicht etwas flacheres Gewinde haben, dessen Höhe ja aber auch bei Exemplaren vom Caucasus variirt. Die einzige bis jetzt aus Taurien beschriebene Art *Hel. dejecta* Jan (Rossm. Icon. fig. 520) hat viel mehr erhöhtes Gewinde als die vorliegende und kann nicht wohl mit ihr verglichen werden. *Hel. derbentina* zeichnet sich übrigens vor der ihr nahestehenden europäischen *H. candicans* durch weit mehr gewölbte Umgänge und durch mehr erhobenes Gewinde aus.

4. *Helix (Xerophila) substriata* n. sp.

T. umbilicata, depressa, solidula, striatula, nitida, lactea, unicolor vel fasciata, spira prominula, apice cornea, anfractus 5, lentissime regulariter accrescentes, convexi, sutura profunde impressa separati; ultimus rotundatus, antice non descendens; apertura rotundata; peristoma rectum, acutum.

Diam. 11 mm; alt. 7 mm.

Gehäuse: genabelt, gedrückt, festschalig, gestreift, von milchweisser Farbe, glänzend, einfarbig oder mit Bändern geziert; Gewinde etwas erhaben, Wirbel hornfarbig; Umgänge 5, sehr langsam und regelmässig zunehmend, gewölbt, durch tief eingeschnürte Naht getrennt, der letzte Umgang gerundet, an der Naht nicht herabsteigend,

Mündung rundlich, durch den vorletzten Umgang wenig ausgeschnitten; Mundsaum scharf, gerade, nicht gelippt.

Vorkommen: Bei Theodosia.

Die Art zur engeren Gruppe der *Hel. striata* gehörig, ist weniger stark gestreift, hat weniger gewölbte Umgänge und eine weniger vertiefte Naht; das Gewinde ist etwas mehr erhaben.

5. *Helix (Eulota) fruticum* L.

Vorkommen: Theodosia; typische, bänderlose Exempl.

6. *Helix (Eulota) fruticola* Kryn.

Hel. fruticola Kryn. Pfr. Mon. I. p. 136.

„ „ „ „ in Chemn. Conch. Cab. ad.
2. t. 131. figg. 17—19.

Vorkommen: Theodosia.

Die Art hat ein gedrückteres Gewinde, weniger runde und gewölbte Umgänge, ist dünnschaliger, weniger stark gestreift und hat engeren Nabel als die vorhergehende. Von *Helix cantiana* Mont, der sie übrigens noch näher steht, unterscheidet sie das etwas höhere Gewinde, die weniger gedrückten Umgänge und der etwas engere Nabel.

7. *Buliminus (Zebrina) cylindricus* Menke.

Bul. cylindricus Menke Pfr. Mon. II. p. 226.

„ *tauricus* Pfr. Mon. III. p. 434.

„ „ „ Kobelt. Icon. V. figg. 1140—44.

Vorkommen: Theodosia.

Diese bezüglich der Gewindelänge äusserst variable Art findet sich bei Theodosia in einer der Kobelt'schen Figur 1341 entsprechenden (nur haben die Gehäuse etwas grösseren Durchmesser 8,5 mm., bei 24 mm. Länge) und in einer kleineren Form von 20 mm. Länge und nahezu 8 mm. Durchmesser. Die Art ist durch die starke, die Mundränder verbindende Schwiele ausge-

zeichnet, welche übrigens auch andere in Taurien heimische Arten besitzen. Ohne nähere Fundortangabe besitze ich ferner aus der Krim Exemplare von 26 mm. Länge bei nur 6,5 mm. Durchmesser, die mit bräunlichen Streifen wie *Bul. detritus* var. *radiatus* geschmückt ist. Diese letztere entspricht der var. *fusiformis* Menke.

8. *Bulim. (Zebrina) bidens* Kryn.

Bul. bidens Rossm. Icon. figg. 382 und 383.

Vorkommen: Bei Stury-Kischlaff und Schach-Mamai.

Auch diese Art ist sehr wandelbar. Es liegen mir vom ersteren Fundorte Exemplare von 13 mm. Länge und 3,8 mm. Durchmesser vor, während Exemplare des letzteren Fundortes 17 mm. Länge und 4 mm. Durchmesser, aber auch nur 16 mm. Länge und 5,2 mm. Durchm. haben. Die langen, schmalen Gehäuse haben eine viel engere, mehr schiefe Mündung, stehen aber mit den kürzeren Exemplaren durch Uebergänge derart in Verbindung, dass sich beide Formen nicht trennen lassen. Die Gehäuse sind bald mehr, bald weniger mit braunen Streifen versehen, namentlich die kleineren. Selbst die Gaumenfalte fehlt zuweilen bei vollständig ausgewachsenen Exemplaren und ebenso ist auch die Spindel bald mehr, bald weniger gedreht.

9. *Bulim. (Zebrina) Retowskianus* n. sp.

T. rimata, cylindrica, nitida, solida, lactea, irregulariter striatula; anfr. 9—10, lente accrescentes, planulati, sutura profunde separati, apice attenuato, obtusiusculo, flavescente; ultimus $\frac{1}{4}$ omnis altitudinis subaequans; apertura parva, obliqua, subrhombea, supra angulata; peristoma acutum, parum dilatatum, albolabiatum, marginibus callo crassulo junctis; palato intus uniplicato.

Lg. 18 mm. diam. 6 mm.

Gehäuse: geritzt, cylindrisch, glänzend, dickschalig, milchweiss, unregelmässig gestreift; Umgänge 9—10,

langsam zunehmend, flach, durch eine tief eingeschnürte Naht getrennt, mit ausgezogenem, stumpfem, hornfarbigem Wirbel; der letzte Umgang macht $\frac{1}{4}$ der Gehäuselänge aus; Mündung klein, schief, subrhombisch, oben gewinkelt; Mundsaum scharf, etwas erweitert, weiss gelippt und mit durch eine starke Schwiele verbundenen Rändern; tief innen am Gaumen eine weisse Falte; Spindel gefaltet, schwielig.

Vorkommen: bei Kischlaff in der Krim.

Die Art steht zwischen *B. cylindricus* und *bidens* in der Mitte. Von Ersterer unterscheidet sie die Gaumenfalte und die geringe Grösse; von Letzterer die beträchtlichere Grösse und Dicke, die weniger gedrehte Spindel und die stumpfere Spitze, da bei *Bul. Retowskianus* die ersten Umgänge etwas rascher an Breite zunehmen, als bei *Bul. bidens*. — Dennoch bin ich nicht sicher, ob die Art sich halten lassen wird, da unter den Exemplaren des *B. bidens* von Schach Mamai sich zahlreiche fanden, welche zwar jene nach Kischlaff an Länge und Breite nicht vollständig erreichen, aber ihr doch bedenklich nahekommen.

Die braunen Streifen finden sich bei dieser Art neben rein weissen Exemplaren, und zwar entweder nur über die ersten 6—7 Umgänge sich erstreckend, manchmal sogar papillenartig nur an der Naht auftretend, oder über das ganze Gehäuse sich ausdehnend.

10. *Clausilia (Mentissa) detersa* Zgl.

Claus. detersa Z. Pfr. Mon. II. 411.

„ „ „ Rossm. Icon. fig. 182.

Vorkommen: Umgebung von Theodosia.

Diese Art gehört einer Section an, welche auf die Krim beschränkt ist; die vorstehende ist die am meisten verbreitete.

11. *Limnaea (Limnophysa) taurica* Cless.

Limn. taurica Cless. Malac. Bl. n. T. II. p. 198.

Vorkommen: Sumpf bei Kamüsch bei Theodosia.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [NF_3_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: [Mollusken aus Taurien. 136-141](#)